

FREITAG, 7. II. 2014
SONNABEND, 8. II. 2014
VORTRAGSRAUM, 9–19 UHR

Internationales Symposium
Ditadura e Memória Cultural no Brasil
Diktatur und kulturelles Gedächtnis in Brasilien

1964, vor genau einem halben Jahrhundert, stürzten die Militärs die demokratische Regierung von João Goulart in Brasilien. Dieser Putsch bildete den Auftakt für eine Reihe von Machtübernahmen der Militärs in Südamerika. 21 Jahre blieben die brasilianischen Generäle an der Macht, bis sie sie 1985 wieder an eine zivile Regierung abtraten. Auch in anderen Ländern herrschten die Militärs lange Jahre.

Nicht nur die Dauer, auch die brutale Art der Herrschaft hat sich in das Gedächtnis eingegraben. Dieses Gedächtnis gilt es auf dem Symposium aufrecht zu erhalten und zu diskutieren. Ziel der Veranstaltung ist es, die brasilianische Militärdiktatur aus der historischen Distanz und möglichst umfassend zu erörtern. Unterschiedliche Blickwinkel und Aspekte werden auf der Veranstaltung zur Geltung kommen: Darunter sind u. a. die Fragen nach dem Recht, nach der urbanen Guerilla, nach der Rolle der Kirche, nach der internationalen Kooperation mit anderen Militärregimes, ebenso wie die nach der künstlerischen Aufarbeitung in der Literatur, im Film, in der Musik und im Comic.

Die Vorträge des Symposiums werden auf Portugiesisch (ohne Übersetzung) gehalten.

Organisation: Vania Kahrsch, Institut für Romanistik, Universität Hamburg

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.



MITTWOCH, 12. II. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss:
Mythos Hammaburg
Vom Suchen und Finden der Anfänge Hamburgs

Die Hammaburg, Keimzelle und Namensgeberin der Stadt Hamburg, vermutet man seit jeher im Bereich des Domplatzes. Mehrmals stand das historisch bedeutsame Gelände im Zentrum großer archäologischer Ausgrabungskampagnen. Eine Neubewertung der bisherigen Grabungsergebnisse erlaubt heute ein neues Bild von den Ursprüngen Hamburgs. Erstmals kann damit die früheste Stadtgeschichte und Stadtwerdung Hamburgs umfassend dargestellt werden. Im Fokus des Vortrages stehen die verschiedenen baugeschichtlichen Phasen des Domplatzes sowie die Abfolge der verschiedenen Befestigungsanlagen. Dabei wird der Referent über die lokale stadtgeschichtliche Perspektive hinaus aufzeigen, welche politische Rolle der Hammaburg zukam.

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss ist Landesarchäologe und Direktor des Archäologischen Museums Hamburg, Stadtmuseum Harburg (Helms-Museum).



Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.

DONNERSTAG, 20. II. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Vortrag von Michael Studemund-Halévy,
docteur ès-lettres:

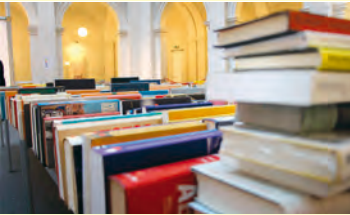
Bücher, Gräber und Gelehrte
Autoren vom Hamburger Portugiesenfriedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof Altona, der seit dem Sommer 2014 auf der „deutschen Tentativliste“ steht und gute Chancen hat, als Welterbe der UNESCO anerkannt zu werden, fanden bedeutende Rabbiner, Gelehrte, Schriftsteller und Ärzte ihre letzte Ruhestätte.

Die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek besaß oder besitzt noch heute eine erstaunlich große Anzahl ihrer rabbinischen, medizinischen, philosophischen und schriftstellerischen Werke als Buch oder Handschrift. Diese für die jüdische Geschichte nicht nur Hamburgs bedeutsamen bibliophilen Kostbarkeiten und Raritäten in hebräischer, spanischer und portugiesischer Sprache wurden von den Sammlern Benjamin Mussaphia Fidalgo, H.B. Levy und Jehuda und Alfonso Cassuto zusammengetragen und später an die Stadtbibliothek Hamburg bzw. an die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg verkauft.

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

MITTWOCH, 26. II. 2014
LICHTHOF, 9–19 UHR



Bücherflohmarkt der Stabi

Der schon zu einer guten Tradition gewordene Bücherflohmarkt findet wieder im Lichthof der Stabi statt. In seiner schönen Atmosphäre können Sie in Bücherbergen stöbern, Bände in Ruhe anlesen und Schnäppchen für's eigene Regal oder Weihnachtsgeschenke für die Lieben erstehen. Bücher aller Fachrichtungen, Belle-

tristik, Kinderbücher, Ratgeber – alles findet sich zu moderaten Preisen zwischen 1 und 10 Euro im Angebot. Auch mehrbändige Werke werden zu günstigen Preisen angeboten.

Alle Einnahmen aus diesem Dublettenverkauf werden für den Ankauf aktueller Studienliteratur ausgegeben. Sie sind herzlich eingeladen!

Im Lichthof im Altbau der Bibliothek. Eingang vom Hauptgebäude aus.

DONNERSTAG, 27. II. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Vortrag von Dr. Daniel Graña-Behrens:
Die Maya-Inschriften in Nordwestyukatan
Einführung und Aktuelles aus der Forschung

Die Erforschung der Maya-Inschriften hat in den letzten 30 Jahren tiefe Einblicke in Kultur und Schrift der klassischen Maya (300 bis 1000 n. Chr.) erlaubt. Abseits des Interesses an den unzähligen Schriftzeugnissen aus dem zentralen und südlichen Tiefland (südliches Mexiko, Belize, Guatemala und Honduras) finden die Inschriften von der Halbinsel Yukatan (Mexiko) nach wie vor nur marginal Beachtung. Dies liegt teilweise am Erhaltungszustand der dortigen Schriftträger (Stein, Stuck, Malerei, Ton), am befremdlichen Duktus der Hieroglyphen und an schwerer zugänglichen Textinhalten.

Im Vortrag soll ein Überblick über die Erforschung der Inschriften von der Halbinsel Yukatan, insbesondere von den Stätten im Nordwesten gegeben und aktuelle Ansätze der Interpretation und des Verständnisses der Inschriften auf Stein, Stuck und Keramik gegeben werden. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten mit oder ohne Grundkenntnisse der Maya-Hieroglyphen.

Ringvorlesung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.



Osmanen in Hamburg

EINE BEZIEHUNGSGESCHICHTE
ZUR ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGES

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Erster offizieller Türkisch-Sprachunterricht mit Moustafa Refik-Bey.
osmanischer Generalkonsul a.D. in Hamburg (1915).
Foto: Staatsarchiv Hamburg.

Der Spruch an der Tafel (links) heißt übersetzt:
„Strebe nach Wissen von der Wiege bis zum Grab“



6. II. 2014 – 4. I. 2015
Osmanen in Hamburg
eine Beziehungsgeschichte
zur Zeit des 1. Weltkrieges

10. 9. – 16. 11. 2014
GANG ZUM LICHTHOF

Burka Projekt:
Fotos von Rosa Liksom

Die facettenreiche Künstlerin Rosa Liksom, die in Deutschland eher für ihre literarischen Werke bekannt ist, präsentiert Fotos aus ihrem „Burka Projekt“. Liksoms Fotoserie stellt eine fast unwahrscheinliche Kombination in die Wahrnehmungswelt: meditativ voranschreitende Frauen in Burkas vor nordischer Landschaft oder Burkaträgerinnen vor „Ikonen“ europäischer Städte. Die Natur des Nordens sieht mit einer Burka anders aus und die Bilder eröffnen überraschende Perspektiven auf die Welt, die wir zu kennen glauben.

Die Fotos lösen unweigerlich Gefühle, Gedanken und Fragen aus: „Die Perspektive wirkt frappierend und verändert uns, die Betrachter von Rosa Liksoms Bildern“, so formuliert es Professorin Anita Seppä von der Akademie der Bildenden Künste Helsinki.

Im Gang zum Lichthof, erste Etage.



Osmanen in Hamburg

EINE BEZIEHUNGSGESCHICHTE
ZUR ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGES

6. 11. 2014 – 4. 1. 2015
AUSSTELLUNGSRAUM

Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges

Nach ersten Kontakten seit dem 16. Jahrhundert intensivierte sich der Austausch Hamburgs mit dem Osmanischen Reich im 19. Jahrhundert, in dem erstmals offizielle Beziehungen aufgenommen wurden. 1839 schlossen die Hansestädte einen „Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Vertrag“ mit dem Osmanischen Reich. 1844 eröffneten die Osmanen ihr erstes Generalkonsulat in Hamburg. Ein Jahr später wurde die diplomatische Vertretung der Hansestädte in Istanbul eröffnet, mit Andreas David Mordtmann (1811 – 1879) als erstem Generalkonsul. Die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen nahmen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts rapide zu, Dampfschiffahrtsgesellschaften, wie die Deutsche-Levante-Linie oder HAPAG, erleichterten nicht nur den Warentransport, sondern ermöglichten auch Personentransporte. Insgesamt gewannen die Beziehungen des Deutschen Reiches mit dem Osmanischen Reich am Vorabend des Ersten Weltkrieges eine neue Qualität und wandelten sich schließlich zur tragisch-berühmten „Waffenbrüderschaft“.

Die Ausstellung widmet sich dieser Beziehungsgeschichte aus Hamburger Sicht und nimmt vor allem die Zeit zwischen 1914 und 1918 in den Blick. Archivmaterialien (aus dem Staatsarchiv Hamburg, der Staats- und Universitätsbibliothek, aus dem Museum der Arbeit und dem Museum für Kunst und Gewerbe), die hier erstmals gezeigt werden, veranschaulichen nicht nur die wirtschaftlichen, diplomatischen und kulturellen Kontakte, sie vermitteln vor allem einen Eindruck von der Präsenz und vom Leben der ethnisch wie religiös heterogenen Gruppe der Osmanen in Hamburg.

Zur Ausstellung veranstaltet das TürkeiEuropaZentrum (TEZ) in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg die Vortragsreihe „Hamburg und das Osmanische Reich im 1. Weltkrieg“. Konzept: Prof. Dr. Yavuz Köse, gemeinsam mit den Studentinnen Tabea Becker-Bertau, Sina Gögen, Evgi Güler, Ina Grannemann, Liisa Lappalainen und Christiane Stahl.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.



DIENSTAG, 4. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 16 UHR

Podiumsdiskussion / Lesung
2x Deutschland: Hamburger Zeitzeugen im Gespräch zur Deutschen Teilung



Was davon ist für Schulen und Schüler heute berichtenswert? Was könnte Eingang in den Schulunterricht finden?

Moderiert wird die Veranstaltung von Oberstudienrätin Maria Beimel.

Eine Veranstaltung der Hamburger Zeitzeugenbörse und des Seniorenbüros Hamburg e. V..

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

MITTWOCH, 5. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 14 UHR

Führung durch die Bibliothek
Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage. Ohne Anmeldung.



Osmanen in Hamburg

EINE BEZIEHUNGSGESCHICHTE
ZUR ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGES

MITTWOCH, 5. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Eröffnung der Ausstellung
Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges

Mit einem Vortrag von Dr. Camilla Dawletschin-Linder: „Ade, Cospoli, ich will aber nicht denken, dass es ein Abschied für immer ist.“ Eine Hamburger Familie im Osmanischen Reich zur Zeit des Ersten Weltkriegs. Einführung in die Ausstellung: Prof. Dr. Yavuz Köse, Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut/Turkologie

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 6. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Vortrag von Dr. Ute Schüren
Vom Hungern und vom Essen: Nahrungsmangel und Konsumwandel im Gefolge der spanischen Eroberung Yucatáns



FOTO: UTE SCHÜREN

Unter dem Begriff des „Columbian Exchange“ werden vielfältige Prozesse des Gütertausches, aber auch die Verbreitung von verheerenden Schädlingen und Krankheiten zwischen den Kontinenten sowie die Folgen dieser Prozesse nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus zusammengefasst. Der Vortrag beleuchtet am Beispiel der Halbinsel Yucatán einige Konsequenzen des „Kolumbianischen Austausches“ für die Versorgungslage und die Produktions- und Konsumgewohnheiten der Menschen aus indigener und aus spanischer Sicht.

Da Eroberer und Kolonisten ungerne auf heimische Produkte verzichteten, umfasste der Gütertransfer nach Amerika auch Tiere und Pflanzen für den täglichen Bedarf. Huhn und Schwein z. B. trugen unter der indigenen Bevölkerung maßgeblich zum Konsumwandel bei. Zunächst brachte die spanische Präsenz jedoch existentielle Bedrohungen infolge von Krieg, Plünderungen und Krankheiten.

Ringvorlesung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerikaforschung.

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.



AUSSTELLUNGEN

10. 9. – 16. 11. 2014
GANG ZUM LICHTHOF

Burka Projekt:
Fotos von Rosa Liksom

6. 11. 2014 – 4. 1. 2015
AUSSTELLUNGSRAUM

Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges

VERANSTALTUNGEN

DIENSTAG, 4. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 16 UHR

2x Deutschland: Hamburger Zeitzeugen im Gespräch zur Deutschen Teilung

MITTWOCH, 5. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 14 UHR

Führung durch die Bibliothek

MITTWOCH, 5. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Eröffnung der Ausstellung
Osmanen in Hamburg

DONNERSTAG, 6. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Vortrag von Dr. Ute Schüren
Vom Hungern und vom Essen

FREITAG, 7. 11. 2014
SONNABEND, 8. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 9 – 19 UHR

Internationales Symposium
Ditadura e Memória Cultural no Brasil
Diktatur und kulturelles Gedächtnis in Brasilien

MITTWOCH, 12. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss:
Mythos Hammaburg

DONNERSTAG, 20. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Vortrag von Michael Studemund-Halévy
Bücher, Gräber und Gelehrte

MITTWOCH, 26. 11. 2014
LICHTHOF, 9 – 19 UHR

Bücherflohmarkt der Stabi

DONNERSTAG, 27. 11. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Vortrag von Dr. Daniel Graña-Behrens
Die Maya-Inschriften in Nordwestyukatan

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
TELEFON: (040) 428 38-58 57
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9